

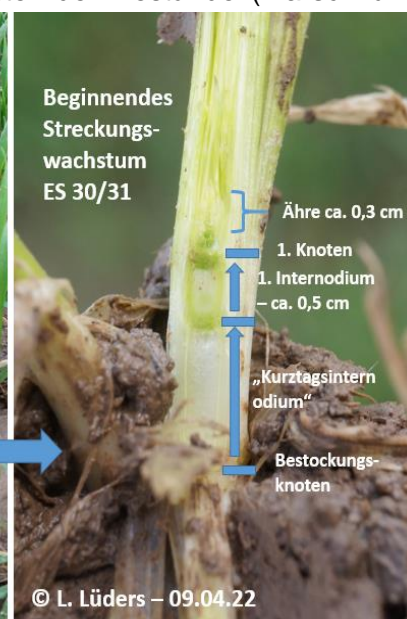
1. Aktuelles zum Winterweizen/Wintertriticale

1.1 Einsatz von Wachstumsregulatoren

1.2 Aktuelle Krankheitssituation

1. Aktuelles zum Winterweizen/Wintertriticale

Aktueller Entwicklungsstand: Die meisten Winterweizen- und Triticalebestände haben die Triebe aufgerichtet und mit dem Längenwachstum begonnen. Frühe Bestände (frühe Weizensorten (z.B. Campesino; Chevignon usw.) und/oder frühe Septembersaaten) haben bereits ES 31 (1. Knoten mindestens 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) erreicht. Ein Großteil der Bestände (Marsch und Geest) befinden sich in ES 30 bis ES 30/31 (siehe Foto). Lediglich Bestände mit späterem Aussaattermin (meist ab Mitte Oktober 2021) befinden sich noch in der Bestockung. Unterzunehmenden Einfluss im Langtag werden aber auch diese die Bestockung demnächst beenden und in die Schossphase übergehen.



Wie in den Vorjahren, haben frühe Bestände, begünstigt durch die kurze Vegetationsruhe, ein sogenanntes „Kurztagsinternodium“ (auch bekannt als „hochgeschobener Bestockungsknoten“) gebildet (siehe Foto). Dabei handelt es sich um einen Halmabschnitt, welcher sich im Kurztag (vor Anfang April) bereits streckt. Mit beginnendem 13- bis 14-Stunden-Langtag (ab Ende März/Anfang April) stellt das „Kurztagsinternodium“ die Streckung ein und der darüber liegende Knoten löst sich. „Kurztagsinternodien“ bleiben von ganz alleine kurz bzw. stabil und müssen nicht mit Wachstumsreglern eingekürzt werden. Ein Blick auf die Ährengröße verrät zuverlässiger das aktuelle Entwicklungsstadium.

1.1 Einsatz von Wachstumsregulatoren

Auch bei dem diesjährigen Einsatz von Wachstumsreglern gilt es wichtige Faktoren zu berücksichtigen, die einen wesentlichen Einfluss auf die notwendige Wachstumsreglerstrategie bzw. Wachstumsreglerintensität nehmen – siehe Link:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:531c2ea8-d1d1-4c97-ba5e-6b6f7e1e3204>

Zu berücksichtigende Faktoren für den diesjährigen Wachstumsreglereinsatz:

- **Geringere Bestandesdichten:** Ursächlich dafür ist vor allem eine ungenügende Bestockung im März durch die unbefriedigende Stickstoffversorgung der Bestände. Nur in wüchsigen Beständen sind nach jetziger Einschätzung normale Bestandesdichten von 500-600 ährentragende Halme/m² zu erwarten. Hohe Bestandesdichten (>650 ährentragende Halme), die die Lagergefahr der Bestände wesentlich erhöhen, sind nicht bekannt. Geringere Bestandesdichten ermöglichen bei günstigen Einsatzbedingungen eine flexiblere Terminierung und Aufwandmengengestaltung der eingesetzten Wachstumsregler.
- **Stickstoffversorgung:** Durch die Niederschläge im April haben sich die Bestände spürbar erholt und eine tiefgrüne Farbe wiedererlangt. Die Böden erwärmen sich hingegen nur langsam, sodass die volle Wirksamkeit des bisher verabreichten organischen und mineralischen Stickstoffs noch auf sich warten lässt. Vor allem ein großes Angebot an Nitratstickstoff, welches bei ansteigenden Boden- und Tagestemperaturen pflanzenverfügbar wird, fördert weiches Pflanzengewebe bzw. Halmabschnitte in der Schossphase.

Aktuelle Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern:

Empfehlung für die Marsch	Schwerpunktempfehlung	T1-Mitteempfehlung zu ES 31 bis ES 31/32		T2 zu ES 37/39	
		1,5-2,1 l/ha CCC 720 + 0,35-0,45 kg/ha Prodax		Situativ z.B. 0,4-0,6 l/ha Medax Top + 0,4-0,6 kg/ha Turbo oder 0,4-0,5 kg/ha Prodax	
1,5-2,1 l/ha CCC 720 + 0,2-0,35 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus, Moxa, Calma)					
1,5-2,1 l/ha CCC 720 + 0,45-0,55 l/ha Medax Top + 0,45-0,55 kg/ha Turbo					
Bemerkung: In den meisten Weizenbeständen ist durch die weiterhin prognostizierte kühle Wetterlage der erste Einsatz von Wachstumsreglern vorerst zu verschieben. Durch die etwas geringeren Bestandesdichten bieten sich einmalige Einsätze zu Beginn der Schossphase (ES 31 bis ES 31/32) mit angepassten Aufwandmengen an. Optimalerweise ist der Einsatz vor wüchsigen Phasen zu platzieren. Sind diese nicht in Sicht und lässt eine fortschreitende Entwicklung des Weizens keine weitere Verschiebung der Wachstumsreglermaßnahmen zu, so sind ggf. etwas robustere Aufwandmengen zu wählen. In der Gestaltung der Aufwandmenge gilt es auch die Lagergefahr der Sorte und die N-Nachlieferung zu berücksichtigen.					
Empfehlung für die Marsch	Nur in frühen, wüchsigen Beständen	„Splitting“ in der frühen Schossphase			T2 zu ES 37/39
		T0 zu ES 30/31 bis ES 31	T1 zu ES 31/32	Situativ z.B. 0,4-0,6 l/ha Medax Top + 0,4-0,6 kg/ha Turbo oder 0,4-0,5 kg/ha Prodax	
		1,0 l/ha CCC 720 + 0,25-0,3 kg/ha Prodax	1,0 l/ha CCC 720 + 0,25-0,3 kg/ha Prodax		
		1,0 l/ha CCC 720 + 0,15-0,2 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus, Moxa, Calma)	1,0 l/ha CCC 720 + 0,15-0,2 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus, Moxa, Calma)		
Bemerkung: Der zweimalige Einsatz in der frühen Schossphase („Splitting“) ist in diesem Jahr nur in den Weizen eine Option, die sich gegenwärtig bereits in ES 31 befinden und normale Bestandesdichten aufweisen. Dazu sollte in dieser Woche, sofern es Witterungsverhältnisse und Befahrbarkeit der Flächen zulassen, eine erste Wachstumsreglermaßnahme durchgeführt werden. Eine weitere Einkürzungsmaßnahme wird in ES 31/32 notwendig.					

Schwerpunktempfehlung für die Geest	T1-Mittelempfehlung zu ES 31 bis ES 31/32	T2 zu ES 37/39
	1,0-2,1 l/ha CCC 720 + 0,15-0,25 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus, Moxa, Calma)	Situativ (z.B. 0,2-0,5 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparat + 0,15-0,2 l/ha Ethephon-Präparat)
	1,0-2,1 l/ha CCC 720 + 0,3-0,35 kg/ha Prodx	
	Bemerkung: Auf der Geest hat sich in den vergangenen Jahren ohnehin eine gut platzierte Maßnahme ab ES 31 als ausreichend gezeigt, um die untersten Halmabschnitte ausreichend zu stabilisieren. Durch die derzeit günstige Wasserversorgung der Bestände sollte auf eine ausreichende Stabilisierung der untersten Halmabschnitte Wert gelegt werden - vor allem in der Wintertriticale, die auf der Geest mit den widrigen Märzbedingungen besser umgehen konnte. Sofern die erste Maßnahme gelingt, so können eher Nachkürzungen zu ES 37/39 mit angepassten Aufwandmengen erfolgen, ggf. auch ganz darauf verzichtet werden (z.B. kritischer Wasserversorgung).	

Was gilt es zu beachten?

- **Zulassungsbedingte Aufwandmengen und Auflagen:**

Für alle empfohlenen Präparate gilt der länderspezifische Gewässerabstand von 1 m. Des Weiteren gilt es die zulassungsbedingten maximalen Aufwandmengen der Präparate (z.B. max. 2,1 l/ha CCC 720) zu berücksichtigen. Eine Übersichtstabelle der zugelassenen Wachstumsregler finden Sie hier:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide.pdf

- **Übersicht - Standfestigkeit der Winterweizen- und Triticalesorten**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:70a4e76e-8789-4f5d-b81a-dbe8b86abfda>

- **Übersicht - Witterungsansprüche und allgemeines zum Einsatz von Wachstumsreglern:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:ca44b2ad-0966-4dfe-be6e-514531518103>

- **Bilder zu Entwicklungsstadien in der frühen Schossphase des Winterweizens**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:4c91fe60-4c20-4ac2-a96e-22dc4e8167f6>

- **Versuchsergebnisse 2020 und 2021 zum Einsatz von Wachstumsreglern:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:d4e7063e-a500-4d16-9f9b-5ecf96756728>

- **Spritzfenster:** Auf einer Fläche (10 x 10 m) sollte der Wachstumsreglereinsatz unterbleiben. Die Wirksamkeit der Wachstumsreglermaßnahmen kann anschließend besser beurteilt werden und die Aufwandmengen in darauffolgenden Behandlungen ggf. angepasst werden.

1.2 Aktuelle Krankheitssituation

Die aktuelle Krankheitssituation verlangt keinen vorzeitigen Einsatz von Fungiziden vor ES 31/32:

Halmbruch: Im Rahmen von Feldkontrollen im Winterweizen konnte kein übermäßiger Befall des parasitären Halmbruchs festgestellt werden. Die offenen Bestände und der trockene März boten keine guten Entwicklungsmöglichkeiten im frühen Vegetationsverlauf. Bei vorhandenen Risikofaktoren (Stoppelweizen) und frühen Aussaatterminen gilt es aber die Bestände zu Beginn der Schossphase zu kontrollieren. Auch die Anfälligkeit der Sorte gilt es in diesen Zusammenhang zu berücksichtigen:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:c8dc0485-5b62-4193-9f4b-b7f01ab28438>

Echter Mehltau: Der Echte Mehltau erlangt ohnehin nur auf der Geest eine größere Bedeutung. Der obligat biotrophe Parasit profitiert von einer guten Stickstoffversorgung. Des Weiteren wirken sich dichtere Bestände, welche ein günstiges Mikroklima (v.a. hohe Luftfeuchtigkeit) ermöglichen, und eine geringe Lichtintensität befallsfördernd aus. Der diesjährige März bot daher katastrophale Entwicklungsmöglichkeiten für den Mehltaupilz, sodass nach aktueller Bewertung selbst anfällige Weizen- und Triticalebestände nahezu befallsfrei sind. Zu ES 31/32 ist die Situation aber nochmals neu zu bewerten. Sofern zu diesem Zeitpunkt keine frischen Mehltaupusteln auf den Blättern zum Vorschein kommen, so kann auf einen Einsatz mit mehltauwirksamen Fungiziden in der frühen Schossphase verzichtet werden. Auch die Mehltau-Anfälligkeit der Sorte gilt es zu berücksichtigen:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:5d9de0ae-6a7f-4640-8f72-68ff0cff727a>

Übersicht zu der Krankheitsanfälligkeit ausgewählter Triticalesorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:079c7de0-c88f-4aeb-86f3-4f17ede12e6e>

Gelbrost: In anfälligen Sorten (z.B. KWS Donovan) konnte der Gelbrost bereits im Februar ohne großes Suchen gefunden werden. Bei aktuellen Feldkontrollen tritt dieser überhaupt nicht mehr auffällig in Erscheinung. Ein gleiches Bild zeigt sich in der Triticale. Im anfälligen Sortensegment sollte aber mit regelmäßigen Feldkontrollen begonnen werden. Gelbrost-Anfälligkeiten der Weizensorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:c37209d6-37f3-4068-8da6-dbf44f96028a>



Septoria-Blattflecken: Auffälligste Krankheit sind derzeit Septoria-Blattflecken, welche auf den untersten Blattetagen (siehe Foto) in vielen Winterweizen präsent sind. Der derzeitige Ausgangsbefall resultiert auch von den zahlreichen Niederschlägen zu Beginn des Jahres. Die Niederschläge der vergangenen Woche begünstigen ebenfalls Infektion und eine damit einhergehende Ausbreitung des Erregers auf die oberen Blattetagen. Der Einsatz von potenten Fungiziden ist nicht ratsam. Beim Übergang von ES 31 auf ES 32 wird das drittletzte und erste ertragsrelevante Blatt (F-2) geschoben. Eine Septoria-wirksame Fungizid-Maßnahme ist vor ES 31/32 (der 2. Knoten entfernt sich vom 1. Knoten) nicht wirtschaftlich. Septoria-Anfälligkeiten der Weizensorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:4483854d-b9f7-48f2-9228-64e18129fdd0>

Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden, angepasst an die aktuelle Krankheitssituation, folgen in der zweiten Aprilhälfte.

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet